



Straßenplanung am Wagram

Informationsstand 22. 2. 2003

Im Aktuellen Stand sind uns 3 Neutrassierungen von Straßenverbindungen durch das bisher nicht bebaute Gebiet bekannt, die Untervarianten dazugezählt sind es an die 10 geplante Straßenvarianten von Ziersdorf quer durch den Wagram zur Autobahn S5 und Donaubrücke Traismauer-Grafenwörth. Diese sind als Machbarkeitsstudie beauftragt und entbehren jeder sachlichen Grundlage ¹⁾

Die Donaubrücke wird samt Autobahn in 5 Jahren fertig sein und wurde zum Zweck einer großräumigen Nordumfahrung von Wien angesetzt. Mit der durch diverse Hinderungen bislang nicht wirklich zur Planung gekommenen Nordumfahrung von Wien, wird die S5 dann die Transitstrecke von der West- zur Nordautobahn darstellen.

Bislang war weder im Generalverkehrsplan des Bundes (GVP) noch im Niederösterreichischen Landesverkehrskonzept eine wegmäßig kürzere Querverbindung über den Wagram zwischen diesen GVP Haupttrouten Nord-Süd-West vorgesehen. Eine auf dem Bedarf des Regionalverkehrs berechnete Verbesserung der Landesstraße Hollabrunn – Langenlois ist mit 2 Mio Euro budgetiert.

Stand und Dynamik der Planungen

Ein Zivilingenieur (DI. Oismüller) wurde von Hofrat Zibuschka (*Abt. Verkehrsplanung der Gruppe Raumplanung im Amt der NÖ. Landesregierung*) beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für die Neutrassierung einer Landesstraße als Verbindung aus dem Raum Horn/Hollabrunn nach St. Pölten durchzuführen. (DI. Oismüller, mündlich, am 19. 1. 2003).

Im Dezember 2002 werden Trassenvarianten den betroffenen Gemeinden mit der Bitte um Stellungnahme übermittelt, seither fanden zahlreiche Gespräche von DI. Oismüller mit jeweiligen Gemeindevertretern zu den einzelnen Varianten statt. In den letzten Wochen sind weitere neue Varianten zwischen Engelmansbrunn und Thürnthal bzw. zwischen Radlbrunn und Neudegg bekanntgeworden.

Fußnote

¹⁾ - sachlich ist der Wagram nie zum Plangebiet Straßenbau erklärt worden, dafür bräuchte es einen Landesregierungsbeschluss – deshalb wissen die von uns befragten Landesräte (aller Parteien) von nichts. ?

- es gibt nur einen Brief vom 30. August 2002, den der Bürgermeister von Horn und die Horner Wirtschaftskammer unter Anwesenheit von HR Zibuschka (Raumplanung) verfasst haben – in diesem wird der Wunsch nach einer Straßenanbindung Horn – St. Pölten geäußert (vorgelesen von Bgm. Pfeifer 30. 1. 2003 in Engabrunn).



Aktuelle Wege am Wagram im Bereich diskutierter Trassenoptionen – Beispiele:



Hohlweg zwischen Engabrunn und Feuersbrunn



Alte Kirschenallee zw. Großmeiseldorf und B4



Straße nach Gösing – in der Folge über Fumberg?



Lössteppe an künftiger Trasse Engelmannsbrunn

Was soll nun hier entstehen / eigenartige Widersprüche?

- Eine Bedarfsstudie – Frage nach dem wozu – wurde bis jetzt nicht verfasst.
- Es soll nur eine zweispurige Bundesstraße mit engen Kurvenradien und Überholspur in Anstiegen geplant werden, dazu selbstverständlich die Begleitstraßen für die Landwirtschaft. Anm. 2 + 3 = 5? Zweck der Straße sei die Verbesserung des regionalen Verkehrs (Oismüller, 19. 1. 2003) (Anm. Warum dann von Hollabrunn bis zur Donaubrücke?)

Bürgermeister sprechen von Tonnagebeschränkungen auf 7.5 t, *damit der Transitverkehr draußen bleibt*. Gleichzeitig ist von der Entlastung der Ortsstraßen von Schwerverkehr, Schotter- und Steintransporten die Rede – diese haben aber üblicherweise mindestens 18 t ?

Die Kosten einer Realisierung dieser Neutrassierungen wird die im NÖ. LVK angesetzten 2 Mio Euro ums 100fache übersteigen – Geld ist offenbar überhaupt kein Thema.

FRIEDRICH MASCHER